

Ein iPhone 6 bitte, Herr Rabe

Der Schulsenator bewirbt virtuelle Arbeitsplätze als Gewinn. Und wer stellt Lehrer_innen die nötigen Geräte zur Verfügung?

Foto: pexels/Adrianna Calvo



Wer besorgt uns ein iPhone 6?

In einer Pressemitteilung der BSB vom 26. April 2016 wurde die Einführung des Kommunikationsportals „eduPort“ und dienstlicher E-Mail-Adressen für rund 17.000 Hamburger Lehrkräfte und Pädagog_innen als „echter Gewinn“ verkauft.

Unter Anderem wurde Schulsenator Rabe mit den Worten zitiert: „Das Besondere: Die Beschäftigten können dafür ihre eigenen Smartphones, Laptops, Tablets oder Computer nutzen, zudem haben sie jederzeit und von jedem Ort der Welt Zugang zu der Plattform.“

Ich halte die Tatsache für äußerst problematisch, dass behördlicherseits der Eindruck erweckt wird, die Möglichkeit,

eduPort mit privaten Endgeräten nutzen zu können, sei ein Vorteil/positiver Aspekt, (um nicht eine deutlichere Umschreibung zu verwenden).

Es gab einmal Zeiten, in denen (ernsthaft?) diskutiert wurde, den Kolleg_innen in den Schulen „vernünftige“ und (auch technisch) voll ausgestattete sowie funktionsfähige Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

Nun wird die Nutzung privater und somit privat bezahlter Endgeräte für dienstliche Belange medienwirksam als Erfolg verbrämt...

Mein Schwiegersohn und mein Bruder, die in der „freien Wirtschaft“ arbeiten, haben für berufliche Belange ebenfalls

berufliche E-Mail-Adressen. Sie haben von ihren Arbeitgebern allerdings auch kostenfrei internetfähige „Dienst“-Smartphones und -Laptops zur Verfügung gestellt bekommen.

Mich würde interessieren, ob Schulsenator Rabe dies auch für die Kolleg_innen an den Schulen in Erwägung zieht!

Für diesen Fall hätte eine Kollegin an meiner Schule gern ein iPhone 6; ich selbst wäre auch mit einem kostengünstigeren Gerät zufrieden...

Sofern ich für dienstlichen E-Mail-Verkehr ein Dienstgerät nutze/nutzen kann, bin ich gern bereit, meine (bereits vorhandene) dienstliche E-Mail-Adresse zu nutzen. Wenn dann auch noch das in unserer Schule bereits vor geraumer Zeit installierte zugehörige WLAN nutzbar wäre, wäre wohl tatsächlich ein „echter Gewinn“ erreicht worden.

Solange ich für dienstliche Belange jedoch private Endgeräte nutze/nutzen muss, möchte ich mir nicht vorschreiben lassen, welche E-Mail-Adresse ich – etwa für die Kommunikation mit Eltern und/oder Schüler_innen – nutze...

TORSTEN VAN DER HEYDEN
Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

Heiße Zeiten damals – Aktionen gegen die LehrerArbeitszeitVerordnung

Für eine „DiaShow“ zum o.g. Thema auf der Tagung für GEW-Seniorinnen und Senioren am 4.10. suche ich noch
- weiteres Bildmaterial in Dateiform
- eine Kollegin / einen Kollegen mit Interesse daran mitzuarbeiten.

JOACHIM KROLL, 0172 4018395, krolli_und_hilde@gmx.de